



Bundesverband der Deutschen Weinkellereien



Deutscher Weinbauverband e.V.



VERBAND
DEUTSCHER
WEIN
EXPORTEURE



Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz
Herrn Dr. Robert Habeck
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
Scharnhorststr. 34-37
11019 Berlin

Bonn, Trier, Wiesbaden, 04.10.2022

Auswirkungen von Kostensteigerungen für Energie und Gas für die Weinbranche

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

wie die gesamte Wirtschaft ist auch die Weinwirtschaft von den steigenden Energiepreisen in einem sehr starken Maße betroffen. Die Kostensteigerungen für die Unternehmen der Wein- und Sektbranche – unabhängig davon, ob Kellerei, Sekthersteller, Weingut oder Familienbetrieb – haben ein bedrohliches Ausmaß erreicht. Insbesondere auch für kleinere, meist über mehrere Generationen gewachsene Familienbetriebe, ist die Lage äußerst ernst.

Nicht nur die schwierige Verfügbarkeit und die massiv gestiegenen Preise insbesondere für Glasflaschen, Etiketten, Kartonagen, Verschlüsse und viele weitere erforderliche Bestandteile der Wein- und Sektherstellung (wie z.B. Co₂-Gas) belasten unsere Mitglieder, sondern auch die für die Betriebe selbst gestiegenen Gas-, Diesel- und Energiekosten. Gerade jetzt im Herbst – zur Zeit der Lese und Weinherstellung – steigt der Energiebedarf noch einmal erheblich. So müssen Anlagen und Fässer gereinigt, Most gekühlt und die Ernte eingebracht werden. Hierbei spielt auch Gas eine erhebliche Rolle, da viele unserer Mitgliedsbetriebe keinerlei kurz- und mittelfristige Ausweichmöglichkeit auf einen anderen Energieträger haben.

Eigene erforderliche Preissteigerungen in signifikanter Höhe sind für unsere Mitglieder am Markt – wie auch den Medien zu entnehmen – nicht realisierbar, sodass der wirtschaftliche Ruin droht. Familien, Unternehmen, Arbeitsplätze - ein historisch gewachsenes deutsches Kulturgut steht in zahlreichen konkret greifbaren Einzelfällen auf dem Spiel.

Unsere Mitglieder, die für die gesamte Bandbreite der Wein- und Sektherstellung sowie deren Vermarktung stehen, geben der Deutschen Weinkultur, die bekanntlich von der



Bundesverband der Deutschen Weinkellereien



Deutscher Weinbauverband e.V.



UNESCO als immaterielles Kulturerbe anerkannt wurde, ein Gesicht. Nicht nur unsere Mitglieder, unter denen sich sehr viele Erzeugerinnen und Erzeuger befinden, sondern auch der angeschlossene HORECA-Sektor, die Kulturlandschaft in den deutschen Weinanbaugebieten und der Weintourismus sind untrennbar mit unseren Mitgliedsunternehmen verbunden und kämpfen in gleichem Maße ums Überleben. Aber auch für den Erhalt der Biodiversität in Steil- und Terrassenlagen spielen unsere Mitgliedsunternehmen eine entscheidende Rolle.

Die unterzeichnenden Verbände als die maßgeblichen Vertreter der Wein- und Sektbranche bitten Sie nachdrücklich, die Weinwirtschaft bei zukünftigen Unterstützungsmaßnahmen nicht zu übergehen, sondern in gleichem Maße wie alle weiteren Landwirtschaftsunternehmen zu berücksichtigen. Auch unsere Branche braucht hier eine spürbare Entlastung. Es ist essentiell, dass unsere unter der derzeitigen Ausnahmesituation extrem leidenden Mitgliedsunternehmen eine unbürokratische Teilnahmemöglichkeit an weiteren Hilfs- und Unterstützungsprogrammen erhalten, die zeitnah auf den Weg gebracht werden.

Für etwaige Rückfragen und für den weiteren Dialog stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Rotthaus
Geschäftsführer
Bundesverband der Deutschen Weinkellereien

Christian Schwörer, maître en droit
Generalsekretär und Geschäftsführer
Deutscher Weinbauverband und Verband Deutscher Weinexporteure

Dr. Alexander Tacer
Geschäftsführer
Verband Deutscher Sektkellereien und Bundesverband Wein und Spirituosen International